



Chronik des Klinikums Bielefeld Mitte

- 1842 Das erste Bielefelder Krankenhaus wird in einem ehemaligen Schulgebäude am Fuße des Sparrenbergs an der Burgstraße eingerichtet und ein Jahr später in Betrieb genommen. Spenden der Einwohner haben dies ermöglicht. Es verfügt über fünf Räume, davon drei Krankenzimmer.
- 1854 Außerhalb des Stadtkerns, am Niederwall, wird auf einem freien Gelände ein neues Krankenhausgebäude mit 50 Betten eingeweiht. Den Anstoß dazu hatte der Bielefelder Leinen- und Damasthändler A. W. Kisker mit einer Spende über 1000 Taler gegeben. Zwei Jahre später wird das Statut der Stiftung „Bielefelder Krankenhaus“ behördlich genehmigt.
- 1865 Das ehemalige Waisenhaus im Grest'schen Hof am Nebelswall wird vorübergehend zum Cholerahospital.
- 1872 Mit dem Bau einer „Isolierstation“ erhöht sich die Kapazität des Krankenhauses auf 80 Betten.
- 1888 Die Stiftung „Bielefelder Krankenhaus“ wird aufgelöst.
- 1890/91 Übertragung des Krankenhauses auf die Stadt – Gründung als „Städtisches Krankenhaus“
- 1897-99 Neubau des Krankenhauses auf dem Bielsteinkamp an der Oelmühlenstraße.
Planung: Geheimer Baurat Böttger, Bauleitung: Architekt Cunitz (Berlin)
- 1899 Einweihung des Krankenhauses mit 167 Betten: Links Frauen-, rechts Männertrakt (Haus I), ein Pavillon als Krätze- und Syphilisabteilung (Haus II), ein Absonderungshaus (Haus III), ein Kesselhaus sowie eine Desinfektionsanstalt mit Leichenhaus und Trauerkapelle
- 1911 Erstmals erfolgt eine Trennung in innere und chirurgische Abteilungen. Eine Kinderabteilung wird errichtet.
- Vor 1914 Haus II wird aufgestockt und das 60 Betten zählende Haus IV als Infektionshaus bezogen. Der Bau von Haus V und einer Infektionsbaracke wird begonnen und im Herbst 1914 wieder eingestellt.
- 1914-18 Das Krankenhaus wird Reservelazarett für 130 verwundete Soldaten.
- 1917 Haus V und die Infektionsbaracke werden fertiggestellt, mit insgesamt 95 Betten.
- 1918 Die Gynäkologische Abteilung, bisher zur Chirurgie gehörig, wird eingerichtet.
- 1923 Städtischer Zuschuss über drei Milliarden (3.000.000.000.000.000) Mark
- 1931 Haus VI wird eröffnet, mit Apotheke, Bibliothek, Turnsaal und Bewegungsbad, Röntgeninstitut nebst Hörsaal, Operationsräumen und Laboratorien.
- 1937 Ein Verbindungsbau zwischen Haus II und Haus VI wird geschaffen, mit 25 Betten für Unfallkranke. Haus VII mit 60 Betten wird eröffnet. Trotzdem wird ein „ungewöhnlicher Mangel an Krankbetten“ beklagt.
- 1934-45 Nach dem „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ werden Sterilisationen und Abtreibungen vorgenommen.
- 1939/40 Baubeginn Haus VIII – kriegsbedingte Unterbrechung
- 1940-45 Haus I wird von einer Abteilung des Reservelazaretts Bethel belegt. Das ‚Teutoburgerwald-Heim‘, das Erholungsheim ‚Zur schönen Aussicht‘ und die Jugendherberge werden Außenstellen des Krankenhauses, zwei Häuser in Eckardtsheim zur Verfügung gestellt.
- 1942 Inbetriebnahme eines OP-Hochbunkers mit 72 Betten und Röntgen-Räumen
- 1945 Die britische Militärbehörde veranlasst die Gründung einer Dermatologischen Abteilung.
- 1949 Das Pathologische Institut wird eingerichtet.
- 1951 Einweihung von Haus VIII mit 160 Betten, Umbenennung in „Städtische Krankenanstalten“
- 1952 Das Teutoburgerwald-Heim wird von der Stadt erworben und als „Zweigkrankenhaus“ mit 200 Betten genutzt. Es enthält zwei Tuberkulose-Stationen und eine Station für innere Krankheiten.
- 1962 Die Städtischen Krankenanstalten erhalten eine anästhesiologische Abteilung.
- 1963 Einrichtung der Unfallchirurgischen Klinik
- 1965 Die Abteilung für „Innere Krankheiten“ wird in die I. und II. Medizinische Klinik überführt.
- 1970 Nach einem Architektenwettbewerb erhalten Novotny/Mähner (Offenbach) den Auftrag für einen Neubau.
- 1977 Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- 1978 Grundsteinlegung für das neue Krankenhaus
- 1982 Das Teutoburgerwald-Heim wird geschlossen, die II. Med. Klinik nach Bielefeld Mitte verlegt.
- 1987 Eröffnung des Neubaus mit 690 Betten. Neu: Orthopädie, Hals-Nasen-Ohren- und Augen-Klinik
- 1997 Fusion mit den Städt. Krankenanstalten Rosenhöhe zur Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH
- 1999 Feier des 100-jähriges Jubiläums in Bielefeld-Mitte
- 2009/10 Umbenennung in Klinikum Bielefeld gem. GmbH. Nach Fusion mit dem Klinikum Ravensberg in Halle/Westf. wird das Klinikum Halle zum dritten Standort der gem. GmbH.
- 2018 Eröffnung des Ärztehauses an der Oelmühlenstraße, auf dem ehem. OP-Bunker als Fundament
- 2019 Kooperationsvertrag der Universität Bielefeld mit dem Evangelischen Klinikum Bielefeld, dem Klinikum Bielefeld und dem Klinikum Lippe zum Aufbau und Betrieb des Universitäts-Klinikums Ostwestfalen-Lippe (UK OWL)